

Vom Hallenstadion direkt ins Gare de Lion: Veronica Fusaro auf Erfolgstour

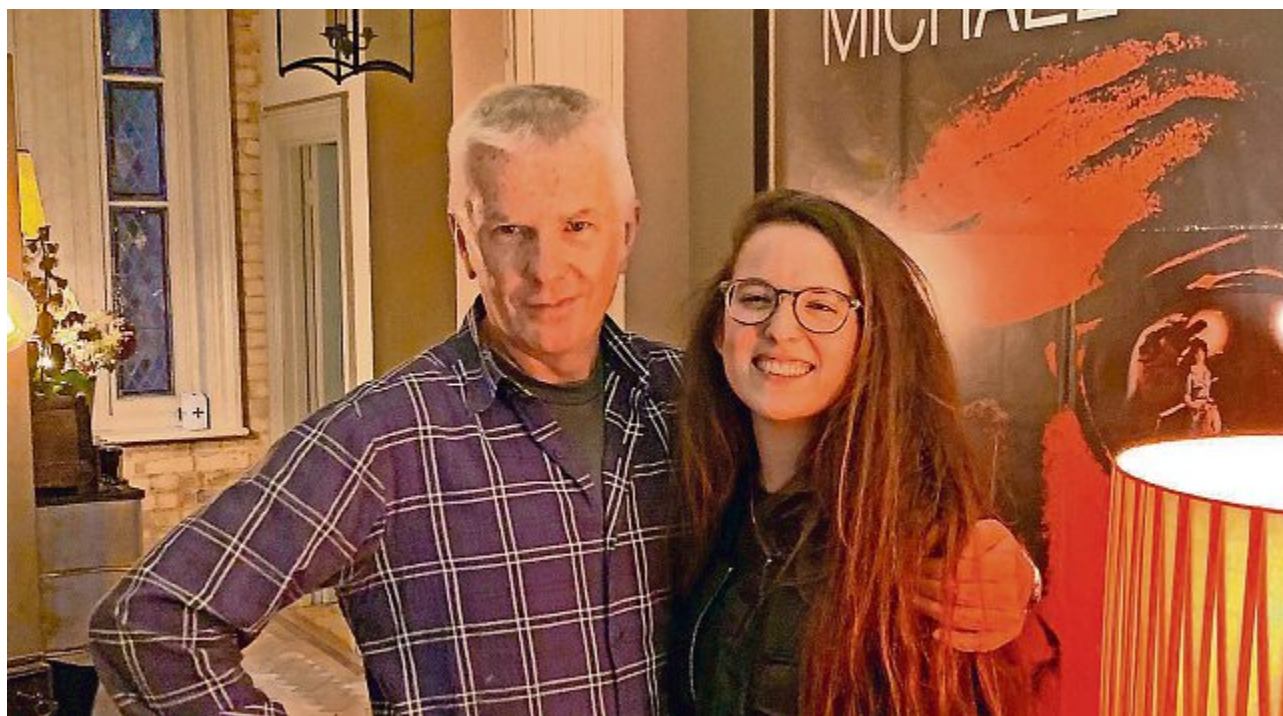
Von Debora Baumann

Am 22. November wird sie im Gare de Lion die Sonne untergehen lassen: Veronica Fusaro. Zwischen Shows eröffnen und Studiozeiten mit Paul O'Duffy darf das Songschreiben bei ihr nicht fehlen. Doch es braucht mehr als nur eine Powerstimme, um von der Musik leben zu können, so Fusaro.

Wil Veronica Fusaro, Sie treten am 22. November im Gare de Lion auf und sind am gleichen Abend noch an der Energy Star Night zu sehen. Wie funktioniert das?

Mit guter Planung. Das Konzert in Wil war schon eine Weile lang bestätigt, irgend etwas zu schieben kam nicht in Frage. Die Energy Star Night konnten wir darum bestätigen, weil wir die beiden Auftritte zeitlich gut aneinander vorbei bringen.

Sie werden an der Energy Star im Hallenstadion auftreten. Was bedeutet es für Sie, in der Schweiz vor 13'000 Leuten spielen dürfen? Ich freue mich sehr. Die Anzahl Menschen ist ziemlich beeindruckend, ich durfte mich ja mit Marc Knopfler bereits etwas an das Gefühl rantasten. Ob ich das jemals gedacht hätte, naja, davon geträumt sicher. Aber es dann auch wirklich machen zu dürfen, mit der eigenen Musik auf solchen Bühnen zu stehen, ist schon surreal. Und jetzt spreche ich nicht nur von der Hallenstadion Bühne, ich freue mich



Veronica Fusaros neuste EP «Sunkissed», die im Zusammenarbeit mit Paul O'Duffy erschienen ist.

schaffe, ist immer noch mein Keller und die Leidenschaft für die Musik ist mindestens noch genau so gross wie früher.

Was war es für eine Erfahrung, mit Musikproduzenten Paul O'Duffy zusammen arbeiten zu dürfen?

Lehrreich und spannend. Er hat ja schon mit Amy Winehouse gearbeitet. Am meisten aber beeindruckte mich der Fakt, dass er mit keiner Zelle seines Körpers im Laufe der Jahre die Leidenschaft für die Musik verloren hat.

Wie lehrreich war es denn? Welche Lektionen sind Ihnen aus der Zeit am meisten geblieben?

Man wird immer wieder Steine, Hügel und Berge antreffen, die zu überwinden sind. Manchmal macht man die sich sogar selbst. Wichtig dabei ist, nicht die Geduld zu verlieren, nicht aufzugeben und vor allem nicht einen Tunnelblick zu entwickeln. Es gibt zu allem eine Lösung.

Was steht nun als Nächstes an?

Die Tournee in der Schweiz, einige Auslandsdaten und ein neues Musikvideo stehen auf dem Plan. Am besten meine Webseite oder Social-Media-Kanäle abchecken, um immer up to date zu sein.

Welche Pläne und Träume haben Sie für die Zukunft?

Viele und grosse. Insbesondere aber, dass ich bis ans Ende meiner Tage diese Leidenschaft der Musik ausleben darf.

mindestens so sehr, im Gare de Lion in Wil auftreten zu dürfen.

Wie viele Zuschauer waren es denn bei Marc Knopfler?

Als ich Marc Knopflers Konzert eröffnen durfte am Festival de Nîmes stand ich ganz alleine vor einem ausverkauften Amphitheater, welches 13'000 Leute umfasste – ein ziemlich unbeschreibliches Gefühl.

Was ist das Besondere an Ihrer neuesten EP «Sunkissed»?

Für mich ist die EP besonders, weil ich alle Songs selbst geschrieben ha-

be. Alleine irgendwo in einem Keller in Thun. Die Sound-Szenerie, die Paul und ich zusammen erschaffen haben, gefällt mir sehr. Es ist genau so, wie ich es mir in meinem Kopf skizziert hatte.

Sie erwähnten, dass Sie die Lieder selbst geschrieben haben. Was für Gefühle wollten Sie verarbeiten und mit den Liedern vermitteln?

Die Songs sollen die Farben des Sonnenuntergangs erfassen und gleichzeitig traurig sein, dass der Tag vorbei ist und zugleich aufzeigen, das man einen wunderschönen Mo-

ment erlebt und sich auf das Kommende freuen kann.

Was hat sich alles seit Ihrer ersten EP «Lost In Thought» im Jahr 2016 in der Musikbranche und auch in Ihrem Leben verändert?

Nicht so viel und doch ganz viel. Seither kann ich von der Musik leben, ich habe viele Erfahrungen sammeln können und konnte entsprechend einiges lernen, über Menschen, die Musikindustrie, die Welt und vieles mehr. Doch mein Zuhause ist und bleibt immer noch Thun, der Ort, an dem ich Musik er-

Heidevolk und Infinitas zu Gast in Wil

Heute Donnerstagabend steht der Gare de Lion ganz im Zeichen des Metal. Die Bands Heidevolk und Infinitas werden für mächtig harte Töne sorgen.

Wil Bereits zum zweiten Mal in Folge widmet man sich dem Pagan-Metal. Die epische Formation Heidevolk stürmt wieder die europäischen Bühnen und hat sich unter anderem den Gare de Lion als Bleibe ausgesucht. Bereits 2002 gegründet, hat sich die holländische Band durch ihren unverwechselbaren zweistimmigen Gesang, welcher die Mythologie germanischer Stämme behandelt und von Flöte und Maultrommel begleitet wird, einen internationalen Namen gemacht. Bis auf «A Wolf in my Heart» und «Vinland» sind die Lieder ausschliesslich auf Holländisch; mitgrölen kann man aber trotzdem. Hierbei wird auch ordentlich Abwechslung geboten: Von harten Riffs und In-Your-

Face-Metal bis zu epischen Hymnen und folklorischen Klängen ist alles dabei. Wir freuen uns auf den Kampf gegen das Römische Imperium. Als zweite Band des Abends stehen die Schweizer von Infinitas auf der Bühne. Man darf behaupten, dass im Moment keine Schweizer Folk-Metal-Band so aufmerksam macht wie Infinitas. Mit Ausnahme von Eluveitie natürlich. Ihre Single Skylla schaffte es 2018 zwei Wochen lang in die Schweizer Charts und als ob das nicht schon genug wäre, durften sie dann im vergangenen April die Bühne mit ihrem Idol Eluveitie teilen. Ihre Songs erschaffen eine mittelalterliche Welt, die von Dämonen heimgesucht wird. Ähnlich wie bei Heidevolk wirds aber keinesfalls langweilig: Infinitas verstehen es, Elemente aus allen Richtungen des Metal neu zu kombinieren und trotzdem ein strenges musikalisches Konzept zu verfolgen. *pd/mra*



Im Gare de Lion wird es heute Abend laut, unter anderem wegen Heidevolk.

z.Vg.

«Ohne Freiwilligenarbeit wäre die Schweiz viel ärmer»

Weit über 200 Interessierte liessen sich im Pfarreizentrum der Katholischen Kirche in Wil über die Freiwilligenarbeit informieren.

Wil Das vom Wiler Beat Steiger ins Leben gerufene Forum NANU «Netzwerk Alter – nachhaltig unterwegs» hatte als Referenten den Ur-Wiler Lukas Niederberger (Geschäftsleiter der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft), Claudia Kraus (Geschäftsführerin der Stiftung Zeitvorsorge) und Ueli Rickenbach (Kontaktstelle benevoljobs.ch) gewinnen können. Stadtrat Dario Sulzer erwähnte in seiner Begrüssung, dass in der Schweiz rund 9 Milliarden Stunden unentgeltliche Freiwilligenarbeit geleistet werden. «Unser Land wäre ohne diese Freiwilligenarbeit sehr viel ärmer», ist Guido Grütter, Präsident Regio Wil, überzeugt. Er stelle aber fest, dass man immer mehr vom Staat fordere, sich aber immer weniger mit einem persönlichen Engagement in die Gesellschaft einbringen wollen. «Freiwilligenarbeit 60plus» lautete das Thema. Rund die Hälfte der Schweizer Bevölkerung engagiert sich ehrenamtlich, die Frauen vor allem im sozialen und kirchlichen Bereich, die Männer vorwiegend im Sport. Niederberger bedauert, dass der Wille zur Freiwilligenarbeit bei der jüngeren Generation rückläufig ist. Umso wichtiger ist das Engagement von Pensionierten. «Noch allzu oft sieht man das Alter als Kos-



Lukas Niederberger ortet bei der 60+-Generation ein grosses Potenzial.

z.Vg.



Beat Steiger ist Initiant des Forums «NANU - Netzwerk Alter».



Guido Grütter beziffert den Wert der unbezahlten Arbeit in der Schweiz auf rund 400 Milliarden Franken.



Ueli Rickenbach bezeichnet Benevol als wichtiges Werkzeug zur Vermittlung von Freiwilligen.

tenfaktor, jedoch nicht als Ressource», findet er. Claudia Kraus stellte das Modell «Zeitvorsorge» vor, das die sozialen Beziehungen zwischen Menschen in der 3. und 4. Lebensphase stärkt. Wer Freiwilligenarbeit leistet, soll die aufgewendeten Stunden auf einem persönlichen Konto gutgeschrieben bekommen und kann diese bei einer späteren Be-

dürftigkeit selber in Anspruch nehmen. Ueli Rickenbach von Benevol St.Gallen bezeichnet diesen Markt als wichtiges Instrument zur Vermittlung von Freiwilligenarbeit. Derzeit stehen rund 18'300 über Benevol engagierte Freiwillige im Einsatz. Die Benevol-Homepage verzeichnet jährlich rund eine Million Besucher. *pd/mra*